

Den Wegzug konnte ich leider wegen Abwesenheiten nicht lückenlos verfolgen. Am 9. Oktober war die Familie noch beisammen, der Jungvogel schien aber sehr aufgeregt zu sein, ein Zeichen des baldigen Abfluges! Am 13. Oktober fand ich noch die beiden Altvögel, am 20. Oktober nur noch einen. Am 26. Oktober gab es auf dem Dittligsee keine Haubentaucher mehr zu sehen. Durchzügler beobachtete ich im Herbst 1964 nur wenige. Am 20. August hielt sich zum Paar mit dem Jungen ein dritter Vogel hier auf, und vom 15. bis 21. November rasteten nochmals zwei Taucher auf dem See. In der klaren Nacht auf den 22. November zogen sie weiter. Es folgte nun eine recht ungewohnt lange haubentaucherfreie Zeit, denn das Gewässer fror erst am 28. Dezember vollständig zu.

ROLF HAURI, Längenbühl

Herbstbalz junger Haubentaucher. — Am 20. Oktober 1964 suchte ich den Turm des Reservates Gwatt am Thunersee auf, um von dort aus Wasservögel zu beobachten. Der Himmel war an diesem Tag durch Hochnebel bedeckt, und eine leichte Bise verursachte kleine Wellen. Die innerste Bucht des Reservates wird durch schwimmende Stangen vor Booten gesichert. Auch schwache Wellen werden dort aufgehalten. Auf der ruhigen Wasserfläche gegen den Schilfwald zu hielten sich am erwähnten Tag neben Schwarzhals- und Zwergtauchern, Stockenten, Blässhühnern und Lachmöwen auch etwa 40 Haubentaucher *Podiceps cristatus* auf. Grösstenteils handelte es sich um diesjährige Jungvögel. In mehreren Fällen liessen sich noch Familien erkennen. Bettelrufe vernahm ich recht häufig, und Futterübergaben waren nicht selten. Plötzlich begannen sich selbständige, an ihrer Kopfzeichnung einwandfrei zu erkennende Junglaubentaucher merkwürdig zu benehmen: Fast gleichzeitig schwammen je zwei Vögel gegeneinander und fingen an, die typischen Balzgebahren zu zeigen. Laute waren zwar nicht zu hören, ebenfalls trugen die Vögel keine Pflanzen im Schnabel. Die Dauer der Zeremonien unterschieden sich aber kaum von der normalen Altvogelbalz im Frühling. Durch das Wegtauchen des einen Partners endete jeweils das Spiel. Im Laufe der nächsten halben Stunde wiederholten die Taucher ihre Verhaltensweisen noch mehrmals. Anscheinend waren immer die gleichen vier Jungtaucher daran beteiligt.

Eine Balz von bestenfalls vier Monate alten Haubentauchern hatte ich bisher noch nie beobachtet. Ähnliche Feststellungen aus unserem Land kenne ich nicht. In WITHERBYS «Handbook of British Birds» ist allerdings eine entsprechende Notiz zu finden. Diese Jugendbalz im Herbst ist doch wohl eine recht seltene Erscheinung. Spiele von Altvögeln im Oktober sind mir bis jetzt auch nur sehr selten begegnet. Normalerweise hören sie im August auf. Am Dittligsee sah ich 1964 am 31. August letztmals balzende Haubentaucher. Davon befand sich mindestens ein Vogel in Schwingenmauser.

Beginnt wohl die Paarbildung junger Haubentaucher bereits im Herbst? Diese Frage ist sicher schwer zu beantworten. Ebensowenig ist klar, in welchem Zeitpunkt feste Bindungen bei älteren Haubentauchern entstehen. In den winterlichen Taucherschwärmen des Thunersees — meist weit weg von den Brutplätzen — sind Balzhandlungen regelmässig ab Januar feststellbar. Verschiedene Beobachtungen vom Dittligsee, wo keine Überwinterungen vorkommen, lassen darauf schliessen, dass einerseits Taucher zu zweien, also verpaart, im Frühling am Brutgewässer eintreffen, andererseits aber Ehen auch erst dort geschlossen werden können.

ROLF HAURI, Längenbühl

Zur Schwingenmauser des Tüpfelsumpfhuhns. — Manche Vögel, meist sumpf- oder wasserbewohnende Arten, verlieren bekanntlich bei der Mauser alle Schwungfedern auf einmal und sind dann für einige Wochen flugunfähig. Zu ihnen gehört auch das Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*. Die Gelegenheit, diesbezügliche Feststellungen im Freien zu machen, ist jedoch gerade bei den versteckt